

Vergissmeinnicht

Seit Mitte März hält das Corona-Virus auch die Schweiz in Atem. Das hat zu massiven Einschränkungen im öffentlichen Leben geführt. Auch das Leben in unserer Kirchgemeinde ist davon betroffen. Nach wie vor müssen Angebote und Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden. Viel Liebgewordenes und Selbstverständliches findet nicht statt. Nebst Gottesdiensten sind auch der Seniorenausflug und die Seniorenferienwoche abgesagt.



Aber nicht alles ist abgesagt: die Sonne nicht, der Frühling nicht, Liebe und Hoffnung nicht, Kontaktpflege per Telefon und via Post auch nicht. Vergessen wir dies alles bei den Entbehrungen und Widerwärtigkeiten durch die Corona-Pandemie nicht! Vergessen wir nicht, dass inzwischen der Wonnemonat Mai mit all seiner Blütenpracht ins Land gezogen ist! Denken wir an all das Schöne, Farbige und Kraftvolle, das uns in dieser Jahreszeit draussen in der Natur begegnet!

Es gibt ein kleines Blüemli, welches genau das predigt: das kleine Vergissmeinnicht. Seinen deutschen Namen erhielt das Vergissmeinnicht einer Sage nach: Als ein Liebespaar einst am Fluss spazieren ging, entdeckte das Mädchen am Ufer eine blaue Blume. Ihr Liebster stieg hinab, um die Blume für sie zu pflücken, fiel dabei aber ins Wasser, wurde fortgerissen und konnte ihr nur noch zurufen: "Vergiss mein nicht!" Dies ist nur eine von zahlreichen Legenden, wie das zarte blaue Blümchen mit dem gelben Auge zu seinem bedeutungsvollen Namen kam. Auch in vielen anderen Sprachen heisst es so, zum Beispiel "Forget-me-not" in Grossbritannien oder "Ne m'oubliez pas" in Frankreich. In seiner Ursprungsform blüht das Vergissmeinnicht in Blau, der Farbe der Treue und der Sehnsucht, und wurde so zu einem wichtigen Symbol.

Das Vergissmeinnicht ist ein Frühjahrsblümchen, das am schönsten in grossen Gruppen zur Geltung kommt. Bei uns blüht das Vergissmeinnicht in der Regel im Monat Mai an vielen Orten: an Wegrändern, auf Wiesen, in Gärten und an manchem oft unscheinbaren Ort. Es wird meistens nicht gross beachtet. Und noch weniger wird auf seine Predigt geachtet. Schade, denn was das Vergissmeinnicht predigt und uns an Wichtigem zu sagen hat, könnte uns allen zur Lebenshilfe werden. Natürlich ohne Worte, bloss durch seinen Namen.

Vergissmeinnicht finden wir auch in der Bibel – allerdings in drei Worten geschrieben – als Befehl, als Ermahnung: „**Vergiss MEIN nicht!**“ (*Jesaja 44,21*). Diese Mahnung hat damals vor vielen Jahren dem Volk Israel gegolten. Heute gilt sie uns: „**Vergiss MEIN nicht!**“ Gott weiss, wie leicht dies geschehen kann, wie vergesslich wir Menschen sind.

In unserem Leben gibt es manches, was uns beschäftigt. Es gibt stets so viel zu tun, zu überlegen, abzuklären, zu entscheiden – auch im Leben von Seniorinnen und Senioren. Darum die biblische Mahnung: „**Vergiss MEIN nicht!**“ Vergiss Gott nicht bei allem, was deinen Alltag ausfüllt! Vergiss nicht, dass Gott die Welt nicht ihrem Schicksal und dem Virus überlässt! Gott liebt die Welt und hält sie fest in seiner Hand. Vergiss nicht, dass Gott einen guten Plan hat im Blick auf die Zukunft! Gott weiss besser als wir Menschen, was gut, richtig und weise ist. Gott hat das letzte Wort.

„**Vergiss MEIN nicht!**“ Mensch, vergiss nicht, auf MICH zu hören! Vergiss nicht, mit MIR zu reden! Vergiss nicht, an MICH zu denken! Vergiss nicht, mit MIR zu rechnen! Vergiss nicht, MIR zu vertrauen! Vergiss nicht, MIR deine Ängste und Sorgen zu übergeben!

Nebst der prophetischen Ermahnung „**Vergiss MEIN nicht!**“ gibt es in der Bibel unzählige göttliche Verheissungen und Versprechungen. Eine davon ist die mutmachende Zusage in den Psalmen: „**Der Herr denkt an uns und segnet uns!**“ (Psalm 115,12).

Aktion „Denk an mich!“ ist bei Gott unnötig. Ich brauche nicht zu bitten: „Vergiss mich nicht!“ Ich muss auch nie denken: „Niemer fragt mer öppis derna, kene dankt a mi“. EINER hat auf jeden Fall heute schon an mich gedacht. Tut das nicht wohl?

Gott vergisst mich nie – auch wenn ich ihn vergesse.

Das Vergissmeinnicht-Blümchen ist ein Sinnbild, ein Symbol für die Treue.

Treue hat viel mit „nicht vergessen“, mit „dran denken“, mit „sich erinnern“ zu tun. Etwas vergessen – wem ist das nicht schon passiert trotz Terminkalender, Agenda oder Zettel am Kühlschrank! Etwas vergessen kann peinlich, ja ärgerlich sein oder sogar schlimme Folgen haben. **Aber weil Gott treu ist, brauche ich nicht zu bitten: „Vergiss mein nicht!“** Vielmehr habe ich allen Grund zur Freude über Gottes Treue, dass ER an mich denkt und mich nie vergisst.

Ein Vergissmeinnicht in der Natur oder auch bloss als Bild will uns daran erinnern, wie glücklich es uns macht, wenn wir an Gott denken – an alles, was er kann und was er tut und wie er ist: nämlich allmächtig, allgegenwärtig und allwissend.

Ein Vergissmeinnicht kann eine Erinnerungshilfe sein an die Ermahnung Gottes „Vergiss MEIN nicht!“ (Jesaja 44,21) und an die frohmachende Zusage „Der Herr denkt an uns und segnet uns!“ (Psalm 115, 12). Ist das nicht ein Grund zum Danken und zum Loben!



Hans Zaugg, Pfarrer in Hilterfingen